

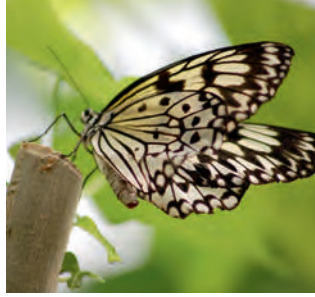
Aus der Fehlanzeige...

Susanne fragte mich dieser Tage, was ich denn davon hielte, dass nun Kolleginnen das Kopftuch im Unterricht tragen dürften. Wohl hatte ich mitgekriegt, wie die Richter entschieden hatten, aber ich merkte nach einigen Ansätzen einer Erklärung, dass ich eigentlich dazu keine dezidierte Meinung hatte. Muss ich ja auch nicht haben, eine Spannung tat sich nur deshalb auf, weil ich vor nicht so langer Zeit doch meinte zu wissen, was ich davon halte: nämlich nichts und dass vor dem Hintergrund der ohnehin kaum vorhandenen Trennung von Staat und Kirche in Deutschland dies doch wohl mit unserem Anspruch auf Schritte in Richtung Säkularisierung kollidieren würde.

Also muss ich den Widerspruch zurzeit wohl aushalten, es sei denn, dass es unter uns Gewerkschafter_innen doch mutige Menschen gibt, die sich zu diesem Thema trauen, eine nicht abwägende, sondern pointierte Meinung zu präsentieren. An der könnte man sich reiben. Insofern wünsche ich mir, dass jemand den ersten Aufschlag macht, auch wenn ich vermute, dass es Vielen – vielleicht hängt es ja mit dem Auftreten von Pegida zusammen – ähnlich geht wie mir. Also irgendwie schwebend. Solange man nicht schwindelig dabei wird, ja kein schlechter Zustand.

Eher in einem taumelnden Zustand gerate ich, wenn ich

an den Ukraine-Konflikt denke. Zwischen den Positionen der absoluten Russland- oder Ukraine-, „Versteher_innen“ gibt es ja noch eine Menge Abstufungen. Man ist aber spätestens dann gefordert, Position zu beziehen, wenn hierzulande Verschwö-



Ein Flügelsschlag soll ja schon Wirbelstürme ausgelöst haben. Wer weiß: der schwarze Punkt auf der Scheibe...

rungstheoretiker verschiedenster Couleur unterwegs sind, die sich nicht scheuen, die nationale Karte zu spielen. Da wird wieder vom Deutschen Volk gesprochen, das betrogen wird – von den Amerikanern und überhaupt von den Zionisten, die bereits alles unterwandert hätten... Wenn Herr Putin dieser Tage in St. Petersburg das Treffen von rund 150 Vertreter_innen rechtsextremistischer Parteien aus ganz Europa billigt, dann kann man das nicht mehr mit dem Druck des Westens legitimieren. Da muss man klare Kante zeigen.

Insofern bin ich froh, dass unser Landesvorstand diesen Kräften eine deutliche Absage erteilt hat, wollten diese – u.a. als Montags-Mahnwache oder Friedenswinter getarnt – sich doch die Unterstützung via den Ostermarsch-Aufruf durch die GEW erschleichen. Trotzdem bleibt uns nicht erspart, uns mit den Positionen auseinander zu setzen, denn in dem Maße, wie auch unsere eigene Sicherheit in Hinblick auf unsere Überzeugungen vor dem Hintergrund veränderter weltpolitischer Konstellationen schwindet, mischen sich die Lager neu auf. 25 Jahre nach der Auflösung der Sowjetunion ereilt uns nun das Schicksal, uns mit den unerledigten Fragen auseinander setzen zu müssen.

Dagegen erscheint die Frage nach dem Ausgang der Koalitionsverhandlungen – wie sagt Reinhard Mey immer – nichtig und klein. Eigentlich auch unser Thema, aber was sollte man dazu schreiben?! Kommentieren: ja, das kommt geschmeidig rüber, ganz unabhängig von der Kilometerzahl der Radwege, die vielleicht zusätzlich ausgehandelt werden. Das Bild vom Tiger, der als Bettvorleger landet, ist zwar schon etwas abgegriffen, aber warum sollte man Kreativeres finden für etwas, das selbst den von einer Fliege verursachten schwarzen Punkt auf der Scheibe als interessanter erscheinen lässt?! JOACHIM GEFFERS

Impressum

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage www.gew-hamburg.de, E-Mail: meents@gew-hamburg.de

Redaktionsleitung: Joachim Geffers, Bei der Johanniskirche 10, 22767 Hamburg, E-Mail: j.geffers@freenet.de

Redaktion: Stefan Gierlich, Manni Heede, Wolfgang Svensson

Endredaktion: Susanne Berg

Redaktionsassistent: Max Lill

Titel: hlz

Rückseite: Hamburger Bündnis, 8. Mai 2015

Anschrift der Redaktion: Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -, Fax 44 08 77, E-Mail: hlz@gew-hamburg.de

Satz und Druck: Compact Media Agentur GmbH, 20354 Hamburg, Tel. 0 40-35 74 54-0, E-mail: info@compactmedia.de

Anzeigen: Max Lill, Tel. 0175-658 69 49, hlz-anzeigen@gew-hamburg.de oder max.lill@web.de

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint monatlich. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der AutorInnen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

Red.-Schluss hlz 5-6/2015: 6.5.2015